

BESCHLUSSVORLAGE (INKB) V0935/18 öffentlich	Referat	
	Amt	Ingolstädter Kommunalbetriebe
	Kostenstelle (UA)	INKB
	Amtsleiter/in	Schwaiger, Thomas, Dr.
	Telefon	3 05-33 00
	Telefax	3 05-33 09
E-Mail	thomas.schwaiger@in-kb.de	
Datum	06.11.2018	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Verwaltungsrat der Ingolstädter Kommunalbetriebe	27.11.2018	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Bauvorhaben: Anbau Trinkwasserlabor
(Referent: Dr. Schwaiger)

Antrag:

Die Vor-Projektgenehmigung für den Technischen Anbau an das
Trinkwasserlabor wird erteilt.

Für die Baumaßnahme wurden Projektkosten in Höhe von 4.157.000 EUR netto ermittelt.

Dr. Thomas Schwaiger
Vorstand

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 4.157.000 EUR netto	Veranschlagung im laufenden Wirtschaftsplan	
Jährliche Folgekosten	<input checked="" type="checkbox"/> im Vermögensplan 2018/19 <input type="checkbox"/> im Erfolgsplan	Euro: 1.800.000
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Wirtschaftsplan 2019/20	Euro: 2.357.000

Kurzvortrag:

Der Betrieb eines betriebseigenen, auf die Bedürfnisse eines Wasserversorgers zugeschnittenen Trinkwasserlabors ist sehr wichtig, da nur so eine Sicherstellung der Trinkwasserqualität, kurzfristige Analysen und die Behebung eventueller Missstände bei gesundheitsgefährdender Wasserqualität möglich ist.

Zur Verbesserung der Redundanz und zur Kostenminimierung für die Kommunalbetriebe werden auch Proben von öffentlichen Ingolstädter Gebäuden und Anlagen sowie von Kommunen in der Umgebung analysiert.

Der Bereich Wasserversorgung und Entwässerung plant für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 und 2019/2020 die räumlichen Gegebenheiten des Trinkwasserlabors auf den aktuellen Stand einer zeitgemäßen technischen Laborinfrastruktur zu verbessern.

Das Laborgebäude weist ein Alter von 30 Jahren auf und entspricht nicht mehr den Anforderungen eines Laborgebäudes. Eine kontrollierte Raum Be- und Entlüftungsanlage ist nicht gegeben. Ein 8-facher Luftwechsel ist die Vorgabe. Nicht alle Arbeiten mit Gefahrstoffen können derzeit in den Abzügen durchgeführt werden und belasten somit zusätzlich die Raumluft. Im mikrobiologischen Bereich kann die Raumluft nur über geöffnete Türen ausgetauscht werden. Die dadurch entstehenden Hygienemängel werden immer deutlicher. Der Raumbedarf in der Mikrobiologie – optimal getrennt vom restlichen Labor – entspricht nicht den Anforderungen. Durch zu viele Geräte und Personal auf zu geringer Raumfläche entstehen wiederum Hygieneprobleme. Die Kontaminationsgefahr von Nährböden und Proben steigt enorm.

Die Laborgas-Versorgung ist veraltet und muss neu installiert werden. Ein zusätzlicher Raumbedarf für z.B. neue Analysetechniken ist im Labor nicht mehr gegeben.

Der Raumbedarf für die Probenannahme und die Zahl der Büroarbeitsplätze sind zu gering und

das EDV-Netzwerk entspricht nicht dem Stand der Technik bzw. den Vorgaben der Stadt Ingolstadt.

Bei einem Vergleich aller möglichen Bauvarianten:

- sparsamer Ausbau des aktuellen Bestandes
- Erweiterung der Mikrobiologie durch Verlängerung des Laborgebäudes
- vollständiger Neubau (Laborräume und Büro) sowie technischer Anbau (nur Laborräumlichkeiten)

hat sich die Variante technischer Anbau mit administrativem Bauteil als die optimale Kosten-Nutzen-Option herausgestellt.

Für die geplante Baumaßnahme wurden Projektkosten in Höhe von insgesamt 4.157.000 EUR netto berechnet. Davon entfallen 932.000 EUR auf Ingenieurleistungen.

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Bauwerk – Baukonstruktion:	1.516.000 €
Bauwerk – Technische Anlagen:	1.591.000 €
Außenanlagen:	118.000 €
Zwischensumme Baukosten:	<u>3.225.000 €</u>
Baunebenkosten/Planung:	<u>932.000 €</u>
Projektkosten gesamt:	<u>4.157.000 €</u>

Für die Kostenermittlung im Rahmen der Vorplanung war neben einem Architekturbüro ein Ingenieurbüro für Technische Gebäudeausstattung und Laborfachplaner eingebunden.

Im genehmigten Wirtschaftsplan 2018/19 sind 1,3 Mio. EUR für die Bauwerke und 500.000 EUR für die technischen Anlagen enthalten.

Nach konkretisierter Planung können für die nächsten Wirtschaftsjahre die entsprechenden Ansätze eingestellt werden.